https://blog.bastian-barucker.de/uebersterblichkeit-pandemie/ 30.5.2023

Studie zu Übersterblichkeit in Deutschland – Im Gespräch mit Prof. Dr. Reitzner

Am 23. Mai 2023 veröffentlichten Prof. Dr. Kuhbandner und der Mathematikprofessor Matthias Reitzner eine begutachtete Studie mit dem Titel: "Schätzung der Übersterblichkeit in Deutschland im Zeitraum 2020-2022". In dieser analysieren die beiden Wissenschaftler das Sterbegeschehen der letzten drei Jahre und den Verlauf der Anzahl an Totgeburten.

Dabei entdecken sie eine seit 2021 anhaltende historische Übersterblichkeit in fast allen Altersgruppen und ein zu erwartendes Sterbegeschehen für das erste Pandemiejahr 2020.

„Zusammengenommen würde man erwarten, dass die Impfung großer Teile der Bevölkerung die Übersterblichkeit verringert hätte. Das Gegenteil ist der Fall: Sowohl die Übersterblichkeit als auch die Zahl der Totgeburten stieg mit der Zunahme der Impfungen."…..

Außerdem erörtert Professor Reitzner die Vorgehensweise des Paul-Ehrlich-Instituts hinsichtlich der Überwachung der Sicherheit der Covid-19-Impfstoffe in Relation zum Sterbegeschehen. Eine Aussage der Studie lautet diesbezüglich wie folgt:

„Angesichts des zeitlichen Zusammenhangs zwischen der Zunahme der Impfungen und der überhöhten Sterblichkeit erscheint es verwunderlich, dass ein entsprechendes Sicherheitssignal in der Pharmakovigilanz des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), das für die Sicherheitsüberwachung von Arzneimitteln in Deutschland zuständig ist, nicht erkannt wurde. Eine genauere Betrachtung der vom PEI angewandten Methoden zur Überwachung möglicher tödlicher Nebenwirkungen der COVID-19-Impfungen [29] zeigt, dass eine fehlerhafte Sicherheitsanalyse verwendet wird, die selbst dann kein Sicherheitssignal anzeigt, wenn ein Impfstoff eine extrem hohe Zahl unerwarteter Todesfälle verursacht."

Am 24. Mai 2023, also ein Tag nach Veröffentlichung der Studie, wurde der Bundesgesundheitsminister im Bundestag auf die fortlaufende Übersterblichkeit angesprochen …..Auf einen eventuellen Zusammenhang mit der Impfkampagne sagte er: „dass es keinerlei Hinweise darauf gibt und dass es medizinisch nicht plausibel ist, dass die Impfung Ursache für die Übersterblichkeit ist. Ich würde sie daher bitten, nicht in diese Richtung zu gestikulieren."…..

Erklärung zur Vorgehensweise des PEI bei der Erstellung der Sicherheitsanalyse:

https://www.nachdenkseiten.de/?p=89043 11.10.2022

(Aus einem Interview mit Jörg Matysik, Professor für Analytische Chemie und Molekülspektroskopie, Direktor des Instituts für Analytische Chemie der Universität Leipzig)

„Herr Kuhbandner beschrieb das folgende Problem in der Auswertung und die PEI-Oberstatistikerin räumte ein, genau so zu arbeiten: Das PEI verwendet eine sogenannte Observed-versus-Expected-Sicherheitsanalyse.

Dabei wird zunächst anhand der Sterbefallzahlen der Vorjahre geschätzt, wie viele Todesfälle in der geimpften Personengruppe unabhängig von den Impfungen aufgrund der üblichen Todesursachen wie Herzkrankheiten, Krebs, Schlaganfälle et cetera zu erwarten sind. Diese Zahl ist sehr hoch, weil sehr viele hochbetagte Menschen geimpft wurden.

Wie Herr Kuhbandner mir freundlicherweise für dieses Interview berechnete, schätzt das PEI im aktuellen Sicherheitsbericht (Oktober 2022), dass für die mit BioNTech geimpfte Personengruppe in einem Zeitfenster von 30 Tagen nach den Impfungen mit etwas über 138.000 Todesfällen unabhängig von den Impfungen zu rechnen ist. Und ist dann die tatsächlich beobachtete Zahl an Todesfällen höher als die erwartete Zahl, ergibt sich ein Warnsignal.

Damit diese Analyse Sinn macht, müssen bei den tatsächlich beobachteten Todesfällen logischerweise sowohl die Todesfälle gezählt werden, die aufgrund der üblichen Todesursachen aufgetreten sind, als auch die durch die Impfungen verursachten.

Im Fall der BioNTech-Impfungen würde sich ansonsten erst dann ein Warnsignal ergeben, wenn die Impfungen mehr als 138.000 Todesfälle hervorrufen würden, was absurd wäre.

Aber genau diesen Fehler macht das PEI. Es zählt nur die mit Verdacht auf einen Impfzusammenhang gemeldeten Todesfälle und vergleicht diese Zahl dann mit der erwarteten Zahl an Todesfällen, die alle Todesursachen umfasst. Damit kann es praktisch erst bei flächendeckenden Verdachtstodesfällen von katastrophalem Ausmaß ein Warnsignal geben."…..

https://www.achgut.com/artikel/rockefeller_und_who_pandemie_und_klimabund 1.6.2023

„Neue Ära der globalen Zusammenarbeit"?

Die Rockefeller-Stiftung und die WHO gründen eine Partnerschaft zur „globalen Pandemievorsorge im Zeitalter des Klimawandels".

….. Am 23. Mai veröffentlichte die Stiftung im Rahmen der 76. Weltgesundheitsversammlung in Genf eine Pressemitteilung mit dem Titel: „Die Rockefeller Foundation und die Weltgesundheitsorganisation kündigen eine Partnerschaft an, um die globale Pandemievorsorge im Zeitalter des Klimawandels zu erweitern". Dazu muss man wissen, dass die Rockefeller-Stiftung schon im Januar 2022 als Nicht-Regierungsorganisation in die offiziellen WHO-Partnerschaften aufgenommen worden ist.

Nun gehen die Rockefeller Foundation und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine neue Partnerschaft zur Stärkung

des WHO Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence (zu deutsch etwa: WHO-Drehscheibe für Pandemie- und Epidemieaufklärung) ein.

Mit insgesamt fünf Millionen US-Dollar sollen überwiegend Projekte des WHO-Hubs beschleunigt werden, die „die globale Zusammenarbeit bei der genomischen Überwachung, der Einführung von Datentools zur Erkennung von Krankheitserregern und der Bewertung von klimabedingten Ausbruchsgefahren" vorantreiben. Der Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence hat seinen Sitz in der Prinzessinnenstraße in Berlin und wurde im September 2021 mit Unterstützung der damaligen Bundesregierung gegründet. Gründungspartner waren das Robert-Koch-Institut und die Charité-Universitätsmedizin Berlin. …..

Krankheit und Klima

Leiter des Hubs und gleichzeitig stellvertretender WHO-Generaldirektor ist Dr. Chikwe Ihekweazu. Er wird zitiert mit den Worten: „Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass die Überwachung von Krankheiten, die Zusammenarbeit zwischen den Interessengruppen [„stakeholders"] und die gemeinsame Nutzung von Daten für die Gesundheitssicherheit absolut unerlässlich sind – denn die Weltgemeinschaft war nicht gut vorbereitet.

Angesichts der zunehmenden Bedrohung durch den Klimawandel freuen wir uns über die Partnerschaft mit der Rockefeller Foundation, die eine neue Ära der globalen Zusammenarbeit bei der Pandemieaufklärung einleiten wird." ……

WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus wird zitiert mit: „Wie uns die COVID-19-Pandemie so deutlich vor Augen geführt hat, ist die Welt stärker, wenn sie zusammensteht, um gemeinsame Gesundheitsbedrohungen zu bekämpfen." Und es wird allen Ernstes behauptet: „COVID-19 hat gezeigt, welch entscheidende Rolle die Erregergenomik bei der Reaktion auf Pandemiebedrohungen spielt. Ohne die schnelle Sequenzierung des SARS-COV-2-Genoms wären die

Impfstoffe nicht so wirksam gewesen und hätten nicht so schnell zur Verfügung gestanden." ……..

Darüber hinaus soll durch die Partnerschaft von WHO und Rockefeller-Stiftung eine digitale Plattform in Zusammenarbeit mit data.org entwickelt werden, um die Kommunikation der globalen Gesundheitsbehörden in Echtzeit zu ermöglichen.

Auch die datenwissenschaftliche Initiative Global.health, die von der Rockefeller-Stiftung gemeinsam mit dem Mastercard Center for Inclusive Growth (zu deutsch: Mastercard-Zentrum für inklusives Wachstum) gegründet wurde, soll genutzt werden. Letzteres fördert nach eigener Aussage „ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und finanzielle Inklusion weltweit" und betreut den „philanthropischen" Mastercard Impact Fonds.

Demnach handelt es sich hier also nicht allein um eine Partnerschaft zwischen WHO und Rockefeller-Stiftung, sondern geradezu um ein Stelldichein von global agierenden Stiftungen, Organisationen und Initiativen. Das Vokabular der WHO-Pressemitteilung gleicht übrigens erstaunlich demjenigen von Bill Gates in seinem Buch „Wie wir die nächste Pandemie verhindern" ….

https://test.rtde.tech/inland/171406-impfnebenwirkungen-gez-medien-und-stiko/ 31.5.2023

"Impfnebenwirkungen", GEZ-Medien und die STIKO: Kein "ursächlicher" Zusammenhang?

In einer Sendung des SWR kommen Impfgeschädigte, die sich gegen Covid-19 "immunisieren" ließen, zu Wort und schildern ihre zweijährige Leidenszeit. Sie fordern Entschädigung vom Staat. STIKO-Chef Thomas Mertens ficht das aber nur wenig an. ……..

Eine Betroffene sagt: "Das Krankheitsbild Post-Vac wird nicht anerkannt."…….

"Nach zwei Jahren sind wir finanziell am Ende. Irgendwann brauchen wir Hilfe von den Verantwortlichen. [...] Wir haben uns alle solidarisch impfen lassen, und jetzt machen die Verantwortlichen so [zeigt entwaffnend ihre Handinnenflächen von sich weg] und wir stehen alleine da."

Die Geschädigte stellte daraufhin weiter dar, dass ihre Schäden zwingend mit der Impfung zusammenhängen \u2012 dies hätte ihr sogar das Paul-Ehrlich-Institut bestätigt. Mertens gab ihr den Tipp, bei den Ärzten nicht unbedingt auf die Impfung hinzuweisen \u2012 dann übernähmen die Krankenkassen die Kosten für Behandlungen, was bisher kaum der Fall ist. Die Verzweiflung der Impfgeschädigten war danach noch größer.

Mertens betonte jedoch erneut, dass es bei der Frage nach der "Diagnose bzw. Selbstdiagnose Post-Vac-Syndrom" zu bestimmen gelte, "ob das wirklich in dem Sinne ursächlich mit der Impfung zusammenhänge". Dies sei wissenschaftlich nicht geklärt. …..

https://norberthaering.de/news/mertens-post-vac/ 28 5. 2023

Stiko-Chef empfiehlt Impfgeschädigten den Impfzusammenhang zu verschweigen, damit ihnen geholfen wird

….. Man braucht einen starken Magen um sich die Sendung „Zur Sache Baden-Württemberg" des SWR anzuschauen. Eine von Chronic-Fatigue-Syndrom nach Impfung Betroffene berichtet von ihrer teuren, zweijährigen Odyssee durch das Gesundheitssystem, mit Reisen nach Münster und Marburg, weil sie in Baden-Württemberg nicht zur Behandlung und Diagnose angenommen wurde und weil die Krankenkassen für die Behandlung der nicht anerkannten Krankheit nicht aufkommen. (Video in der Mediathek bis 24.5.2024.)

Der Chef der Ständigen Impfkommission, Thomas Mertens, der zwar gelegentlich widerwillig, aber am Ende immer willfährig, die Empfehlung und damit den Druck zur mehrmaligen Corona-„Impfung" auf fast die ganze Bevölkerung ausgeweitet hat, sitzt ihr im Studio gegenüber. Er bestätigt zunächst, dass das Paul-Ehrlich-Institut in Deutschland und die

EMA in Europa, das sogenannte Post-Vac-Syndrom wegen des diffusen Krankheitsbildes (noch) nicht als Krankheit anerkannt haben.

Er schiebt die Verantwortung für das Problem der Betroffenen, denen nicht geholfen wird, der klinischen Medizin zu, die „eine Falldefinition schaffen" müsse. Und dann kommt der Hammer. Ich zitiere ihn wörtlich (ab min 13):

„Was ich nicht ganz verstehe ist, warum bei der Behandlung dieser Krankheit die Kosten grundsätzlich nicht von der Krankenkasse getragen werden. Wenn jemand, wenn Sie zum Beispiel jetzt zum Arzt gegangen wären, und nicht gleich mit der Erkenntnis, dass es ein […Pause…] impfhervorgerufenen Beschwerden, dann würden doch diese Behandlungen, die darauf folgen würden, sicherlich krankenkassenüblich sein."

Man konnte in der kurzen Denkpause das zu vermeidende hässliche Wort „Impfschaden" geradezu hören.

Mit dieser Empfehlung gibt der Stiko-Chef zu, dass es für Impfgeschädigte einen starken, regulatorisch erzeugten Anreiz gibt, ihre Symptome nicht in Zusammenhang mit einer Impfung zu stellen, weil sie sonst mit Verweigerung der Kostenübernahme bestraft werden. …..

https://paulbrandenburg.com/bericht/patienten-vor-falscher-impfung-bewahrt-arzt-seit-ueber-einem-jahr-in-u-haft/

Patienten vor falscher Impfung bewahrt: Arzt seit über einem Jahr in U-Haft

In Fuß- und Handfesseln wird ein 67-jähriger Mediziner zu den Verhandlungen gebracht. Am Landgericht Bochum eine zweite „Terrorschleuse" – Rollatoren werden genauestens untersucht. Eine menschliche Tragödie mit 42 Verhandlungstagen.

Das Landgericht Bochum, unter Vorsitz der Richterin Petra Breywisch-Lepping ist der Schauplatz, an dem an 42 Verhandlungstagen dem 67-

jährigen praktischen Arzt Dr. Heinrich Habig und dessen Frau Fatima Habig der Prozess gemacht wird.

Der Vorwurf: Der Mediziner aus Recklinghausen soll gemeinsam mit seiner Frau Fatima circa 6000 falsche Gesundheitszeugnisse ausgestellt haben. Verhandelt werden die 589 „Impf"bescheinigungen, die nach der Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes, am 18. November 2021, ausgestellt wurden. Habig, als Arzt, ist der Hauptangeklagte, während seine Frau, die ihm als Sprechstundenhilfe assistierte, wegen Beihilfe mitangeklagt ist.

Denunziert, überwacht, gestürmt

Eine Ärztin hatte der Polizei wohl gemeldet, dass viele Patienten die Praxis von Habig aufsuchten und mit Impfpässen wieder herauskämen. Aufgrund dieser Anzeige erfolgte eine Observierung der Arztpraxis über einen längeren Zeitraum. Am 21. Januar 2022 stürmte die Polizei die Räumlichkeiten in Recklinghausen im laufenden Praxisbetrieb. Es kam zur Durchsuchung und Beschlagnahmung von Patientenakten, Impfstoffen, Computer und so weiter. Zeitgleich gab es eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Ehepaares Habig, wo weitere Gegenstände von der Polizei beschlagnahmt wurden. Die Arztpraxis blieb danach geschlossen.

Einen weiteren traurigen Höhepunkt in dem Fall gab es am 14. Mai 2022 als Polizeibeamte Heinrich Habig aus der Wohnung eines Bekannten abholten und in die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bochum brachten. Der 67-jährige Arzt sitzt dort unter strengen Sicherheitsmaßnahmen nun seit über einem Jahr in Untersuchungshaft. Anklage wurde erst am 12. November 2022 erhoben. Der Gerichtsprozess begann im Januar 2023.

……Davor wurden die Habigs von zwei Pflichtverteidigern vertreten: Christian Weyer und Stefan Heiermann. Diese vereinbarten einen Deal mit dem Gericht: Habig würde ein Geständnis ablegen, Reue zeigen und im Gegenzug dreieinhalb Jahre Haft ohne Bewährung bekommen. Dieser Deal kam dann, dank der neuen Wahlverteidiger, nicht zustande. Und

obwohl der Angeklagte inzwischen beiden Pflichtverteidigern das Vertrauen entzogen hat, beauftragt die Vorsitzende Richterin Breywisch-Lepping die beiden Pflichtverteidiger weiter. Auch Anträge des Wahlverteidigers Schmitz, diese zu entpflichten, wurden von der Richterin abgelehnt.

Die neue Verteidigung plädiert jedenfalls auf Freispruch für den Arzt, da er aus Nothilfe gehandelt habe. Habig habe aus ethischen Gründen seinen Patienten, die allesamt durch verschiedene Lebenssituationen in einer Notlage waren, geholfen. So kamen zum Beispiel Schwangere zu dem Arzt, die sich um ihr ungeborenes Kind sorgten, oder Menschen, die ihre Angehörigen ohne Impfung nicht mehr besuchen oder pflegen konnten.
…..

Am 3. Juni, findet unter dem Motto „Freiheit für #Heinrich" eine Kundgebung statt. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf dem Dr.-Ruer-Platz in Bochum.

https://tkp.at/2023/05/31/impfung-durch-mrna-in-der-milch-moeglich/
31.5.2023

Impfung durch mRNA in der Milch möglich

Der Kardiologe Dr. Peter A. McCullough enthüllt, dass es Methoden gibt, Kuhmilch mit mRNA-Exosomen (Exosomen=winzige Bläschen, die von Zellen abgegeben werden) zu versetzen. Damit wurden bereits Mäuse erfolgreich oral immunisiert.

Mit den neuen industriell produzierten Lebensmitteln öffnen sich der Nahrungstechnologie ungeahnte Möglichkeiten den Menschen alles mögliche zu verabreichen was WHO oder andere zentrale unkontrollierbare Behörden für nötig finden.

(BK: Chinesische Studie, so wie es aussieht, von einer Biotechnologie-Firma in Auftrag gegeben, die Autoren sind alle dort verlinkt; die Studie fand nur in-vitro statt, also an Zellkulturen, die angeblichen „Antikörper gegen Spike-Eiweiße" wurden nur indirekt „getestet". Trotzdem gefährliche Studie, weil es die Tendenz zeigt, wohin es gehen soll.)

Aber zunächst zur Milchimpfung. McCulloughs beschreibt das so:

„Die Lebensmittelversorgung eines Landes kann von Gesundheitsbehörden manipuliert werden, um die Ergebnisse in der Bevölkerung zu beeinflussen… Jetzt wird ein oraler Verabreichungsweg speziell für die COVID-19-Impfung mit mRNA in Kuhmilch in Betracht gezogen.

Zhang und seine chinesischen Kollegen haben gezeigt, dass ein verkürzter mRNA-Code von 675 Basenpaaren in aus Milch gewonnene Phospholipidpakete, so genannte Exosomen, geladen und dann mit derselben Milch an Mäuse verfüttert werden kann. Der Magen-Darm-Trakt der Mäuse nahm die Exosomen auf, und die mRNA muss in den Blutkreislauf und das lymphatische Gewebe gelangt sein, da in den gefütterten Mäusen Antikörper gegen das SARS-CoV-2-Spike-Protein (rezeptorbindende Domäne) gebildet wurden…..

Kinder könnten mit einer leicht zu verabreichenden Schluckimpfung geimpft werden oder möglicherweise mRNA über die Milch beim Schulessen und anderen unbeaufsichtigten Mahlzeiten erhalten. …….

Diese Beobachtungen lassen mich zu dem Schluss kommen, dass die mRNA-Technologie gerade in eine ganz neue, viel dunklere Phase der Entwicklung eingetreten ist. Erwarten Sie mehr Forschung und Resistenz gegen mRNA in unserer Lebensmittelversorgung". …..

https://t.me/ploetzlich_und_unerwartet/11718 31.5.2023

4 SINGAPORE AIRLINES Piloten innerhalb von 15 Tagen verstorben R.I.P.

WAS IST PASSIERT?

Rückblick auf Jänner 2021:

SIA (Singapore Airlines) kann die erste geimpfte internationale Fluggesellschaft der Welt sein. Versuchen Sie, das zu erreichen", sagte Verkehrsminister Ong Ye Kung am Montag bei einer Impfaktion auf dem Flughafen.

https://report24.news/es-braucht-eine-impfsterblichkeitsstatistik-ein-pathologe-fordert-antworten/?feed_id=31000 30.5.2023

Es braucht eine Impfsterblichkeits-Statistik! Ein Pathologe fordert Antworten

Dr. Helmut Luck ist Facharzt für Pathologie. Er arbeitet nicht nur als Pathologe im Krankenhaus Amstetten, sondern betreibt auch ein Privatlabor. Dr. Luck ist einer jener Mediziner, die nicht einfach hinnehmen, was uns in den letzten drei Jahren vorgekaut wurde. Er sucht nach Antworten auf die Frage, wie viele Menschen an den Folgen der Covidimpfungen verstorben sein könnten.

Auch wenn ein Nachweis nie zu 100 Prozent möglich ist, kann zumindest ein möglicher Zusammenhang hergestellt werden. Viele seiner Kollegen scheuen die Auseinandersetzung mit diesem Thema, um nicht stigmatisiert zu werden. Restriktionen gegen Dr. Luck gab es bis dato glücklicherweise keine.

Einer der Gründe, warum noch immer viel zu wenige mögliche Impftote obduziert werden, ist der akute Personalmangel.

Luck, der auch im eigenen Umfeld Bekannte vermutet, die an den Folgen der Impfung verstorben sind, beobachtet, dass die medizinischen Notfälle mit tödlichem Ausgang vor allem bei den Jüngeren massiv zugenommen haben.

Während nur wenige Obduktionen vom Krankenhaus beauftragt werden, gibt es immer mehr Private, die solche in Auftrag geben. Warum eine einfache Impfsterblichkeitsstatistik nicht nur des Rätsels Lösung, sondern

auch eine Chance für die Politik wäre, die behauptete Wirksamkeit der Impfung zu belegen und warum dies trotzdem nicht gewünscht ist – darüber hat sich Report24 mit dem engagierten Pathologen im Kamingespräch unterhalten. Video.